

die Verse, oder die Fabeln und Erzählungen sind nicht schlecht, wenigstens gewiß besser, als man sie in vielen Büchern dieser Art zu lesen gewohnt ist.

### Hieronymus Andreas Mertens.

**R**ektor und Stadtbibliothekar zu Augsburg. — Ein eifriger Schulmann, der viel gelehrte Kenntnisse, eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und einen meistentheils richtigen und edlen Geschmack besitzt. Er gehört unter diejenigen Eiferer für das Schul- und Erziehungswesen, die auch das Alte nicht ganz verdammen, sondern es prüfen, und für unsere Zeiten auszubessern suchen. Seine Erziehungsschriften sind zwar lange nicht vollendet genug, und litten noch viele Verbesserungen, gehören aber mit nichten unter die schlechten. Wir rechnen das hin vorzüglich den Hodogetischen Entwurf einer vollständigen Geschichte der Gelehrsamkeit für Leute, die bald auf Universitäten gehen wollen, oder kaum dahin gekommen sind. Zwei Bändchen, 1779 — 1780. Dies Buch kann denjenigen, zu deren Gebrauch es bestimmt ist, wirklich nützlich werden. Hätte Herr Mertens noch mehr Fleiß auf die Anzeige der Ausgaben der angeführten Werke gewandt: — man würde zufrieden sein, wenn man bei jedem Buch nur eine einzige, etwa die beste Ausgabe, genannt fände, — so würde seine Arbeit um vieles brauchbarer und gemeinnütziger sein. Fehler sind bei einem solchen Werke unvermeidlich; das wissen wir alle. Aber der Fehler läßt sich doch nicht verzeihen, wenn man in einem solchen Werke für Anfänger, die nur die eigentlichen Schätze der Litteratur, d. h. die besten Schriften kennen zu lernen

nen